

Erwerbungen des Kunstmuseums Bern seit 1933. Pro- jekt zur Dokumentation, Erforschung und Publikation von Werkprovenienzen

unterstützt vom

Bundesamt für Kultur, Januar 2021 – September 2022 (P21/22_05)

Abschlussbericht

verfasst von Dr. Nikola Doll und Renato Moser, M.A.

Stiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee
Hodlerstrasse 8–12
8011 Bern

eingereicht beim

Bundesamt für Kultur
Museen und Sammlungen
Anlaufstelle Raubkunst
Hallwylstrasse 15
3003 Bern

Bern, 28. September 2022

Inhaltsverzeichnis

I. Projektbeschreibung	2
I.2. Projektziel und -verlauf	2
I.3. Projektmitarbeitende	3
I.4. Methodische Vorgehensweise und Art der Publikation.....	4
I.5. Objektstatistik	6
I.6. Für das Projekt relevante historische Personen und Institutionen.....	7
I.7. Dokumentation der Transparenz gegenüber Dritten.....	13
II. Zusammenfassung.....	13
II.1. Bewertung der Ergebnisse.....	13
II.2. Offene Fragen und weiterer Forschungsbedarf	14

I. Projektbeschreibung

1 Ausgangslage und Forschungsstand

Seit der Eröffnung des Kunstmuseums Bern 1879 konnte das Kunstmuseum Bern seine Sammlung auf 54'000 Objekte erweitern. Die Sammlung zählt 1'999 Gemälde und 744 Skulpturen, wovon mindestens 297 Gemälde im Zeitraum von 1933 bis 1945 durch Ankauf, Schenkung und Vermächtnis Eingang in die Sammlung fanden. Für weitere 600 vor 1945 entstandene Kunstwerke wurden mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ab 1933 erworben, doch ist für diese Werke bislang kein Eingang festgehalten.

Im Zeitraum von Januar 2021 und September 2022 wurden grundlegende Provenienzrecherchen zu den 297 Gemälden durchgeführt, die ab von 1933 bis 1945 durch Ankauf, Schenkung und Vermächtnis Eingang in die Sammlung des Kunstmuseums gelangten. Dieser Bestand umfasst die Sammlung prägende Altmeisterwerke sowie Gemälde des 19. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Bei nahezu allen Werken liegen allenfalls rudimentäre Angaben zur Erwerbung durch das Kunstmuseums Bern vor, frühere Handwechsel sind jedoch nicht bekannt.

Die Fachtagung *Deposita in Schweizer Museen (1933–1945)* (9. u. 10. September 2021) sollte dazu beitragen, die Auseinandersetzung mit der Schweizer Museumsgeschichte voranzutreiben und den Austausch von Forscher*innen im In- und Ausland zu stärken.

I 2. Projektziel und -verlauf

Ziel des Projekts war die Dokumentation der Erwerbungsstände der Werke durch das Kunstmuseum Bern sowie die Rekonstruktion der Handwechsel im Zeitraum von 1933 bis 1945. Die Erkenntnisse sollten systematisch digital dokumentiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Damit leistet das Museum einen Beitrag zu einem verantwortungsvollen und transparenten Umgang mit der Sammlungsgeschichte im Einklang mit dem ICOM *Code of Ethics* und der *Washington Principles* (1998).

Der Projektauftrag umfasste eine Überprüfung der vorhandenen Werkinformationen sowie eine umfassende Werkdokumentation. Daran anschliessend wurden grundlegende Provenienzabklärungen im Umfang einer Basisrecherche durchgeführt.

Das Projekt durchlief die folgenden Etappen:

Etappe 1: Januar 2021 bis September 2021

- 1) Werkautopsie: In Zusammenarbeit mit der Abteilung Restaurierung wurden die Provenienzmerkmale dokumentiert.
- 2) Dokumentation: Auswertung der Inventare und der Sammlungs dossiers am Kunstmuseum Bern.
- 3) Auswertung der Werkautopsie und Dokumentation der Befunde in Museumsdatenbank und Provenienzbericht
- 4) Archivrecherche Kunstmuseum Bern: Erschliessung der Dokumente zu den einzelnen Werken im Archiv des Kunstmuseum Bern.

- 5) Provenienzabklärungen zu Exponaten der Ausstellung „August Gaul - Moderne Tiere“
- 6) Vorbereitung und Durchführung der Fachtagung *Deposita in Schweizer Museen (1933–1945)*, Kunstmuseum Bern / Zentrum Paul Klee

Etappe 2: Oktober 2021 bis Dezember 2021

- 1) Werkbezogene Literaturlauswertung: Sichtung von Werkverzeichnissen, Publikationen und Ausstellungskatalogen
- 2) Auswertung von Auktionskatalogen
- 3) Ergänzung der Werkdossiers und Anlage digitaler Werkdossiers je Objekt
- 4) Schriftliche Anfragen bei Auktionshäusern, Galerien, Stiftungen, Vereinigungen und Komitees
- 5) Provenienzdokumentation zu Exponaten der Sammlungspräsentation Herbst 2021

Etappe 3: Januar 2022 bis April 2022

- 1) Verlustdatenbankrecherche und Auswertung der Befunde auf Grundlage von Werkautopsie, Literaturrecherche und der historischen Dokumentation des Kunstmuseums Bern.
- 2) Archivrecherche Schweiz (Kunsthalle Bern, Kunsthalle Basel, Kunstmuseum Basel)
- 3) Provenienzdokumentation zu Exponaten der Sammlungspräsentation Frühjahr 2022

Etappe 4: April 2022 bis September 2022

- 1) Werkbezogene Auswertung der Erkenntnisse und Dokumentation in einem Provenienzbericht, einem Werkdossier und in der Museumsdatenbank.
- 2) Verfassen des Abschlussberichtes.
- 3) Veröffentlichung von Abschlussbericht und Projektdokumentation.

I.3. Projektmitarbeitende

Das Projekt wurde von Abteilung Provenienzforschung durchgeführt.

- 1) Dr. Nikola Doll, Leiterin Provenienzforschung, Projektleitung (20%), Januar 2021 bis September 2021

Begleitet wurde die operative Arbeit von Dr. Nikola Doll, Leiterin der Abteilung Provenienzforschung.

- Konzeption der Tagung *Deposita in Schweizer Museen (1933–1945)*, Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee, 9. u. 10. September 2021

Die Provenienzrecherchen verantwortete Herr Renato Moser, M.A. (60%), er wurde unterstützt von Frau Leila Bolis, Studentische Hilfskraft (40%)

- 1) Renato Moser, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter (60%), Januar 2021 –September 2022

Die Aufgabenbereiche von Herrn Moser umfassten die Dokumentation der materiellen Befunde ausgewählter Kunstwerke in Zusammenarbeit mit den Gemälderestauratoren des Kunstmuseums Bern inklusive der Auswertung der Sammlungsdokumentation und des Museumsarchivs, Literatur- und Archivrecherchen, die systematische Zusammenführung und Auswertung der Erkenntnisse sowie deren Dokumentation in der Sammlungsdatenbank und in einem Provenienzbericht. Als Abschluss des Projektes gehören das Verfassen des Projektberichtes zu seinen Aufgaben sowie die Veröffentlichung sämtlicher Ergebnisse aus dem Projekt.

Ergänzend zum Projekt war Hr. Moser in die Konzeption und Organisation der Fachtagung „Deposita. Verfolgungsbedingte Kulturgutverlagerung und die Folgen für die Schweizer Museen“ eingebunden. Zu seinen Aufgaben gehörten die Korrespondenz mit den Referenten, die Kommunikation mit der Presse, sowie die Koordination der Anmeldungen hinsichtlich der im Rahmen von COVID-19 geltenden Massnahmen.

Vorträge

9. September 2022: „Verfolgungs- und kriegsbedingt verlagerte Deposita und die Sammlungspolitik des Kunstmuseums Bern“, anlässlich der Fachtagung „Deposita – Verfolgungsbedingte Kulturgutverlagerung und die Folgen für Schweizer Museen“, Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee, 9. u. 10. September 2022

16. Oktober 2022, „Blinde Flecken im Rampenlicht. Provenienzforschung heute“, Gespräch mit Patricia Simon, M.A., im Rahmen des Festivals „Fragments & Absences“, Grand Palais, Bern.

2) Leila Bolis, Studentische Hilfskraft (30%), Januar 2022 bis September 2022

Frau Leila Bolis unterstützte Herrn Moser bei der systematischen Zusammenführung und Auswertung der Erkenntnisse sowie deren Dokumentation in der Sammlungsdatenbank und in einem Provenienzbericht.

3) Andrea Arnold, Digital Collection Manager (20%), Januar 2021 bis September 2022

Einen wesentlichen Beitrag leistet Frau Arnold durch die weitere Anpassung des Provenienzmoduls der Museumsdatenbank RIA für die Dokumentation von Provenienzinformatoren und historischen Quellen.

4) Katharina Sautter, Gemälderestauratorin (10%), Januar 2021 –September 2021

Die Gemälderestauratorin Katharina Sautter begleitete die Werkautopsie und Werkdokumentation, indem sie die Werke vorbereitete (Rückenschutz und Rahmen entfernen und nach erfolgter Arbeit wieder montieren). Zusätzlich interpretierte und erläuterte sie Modifikationen, mechanische Spuren sowie Hinweise auf vorangegangene konservatorischer Arbeiten.

I.4. Methodische Vorgehensweise und Art der Publikation

Die Provenienzabklärungen umfassten die Auswertung des Museumsarchives und der museumseigenen Dokumentation, die Unterlagen und Restaurierungsportokolle der Museen mit Dauerleihgaben des Kunstmuseum Bern (Musée d'art et d'histoire Neuchâtel, Musée des beaux-arts Le Locle, Musée des beaux-arts, La Chaux-de-Fonds) sowie des Archiv der Kunsthalle Bern.

Wo eine Dokumentation der materiellen Kennzeichen in Form von Beschriftungen und materiellen Manipulationen nötig war, wurde eine solche durchgeführt.

Ferner wurden Publikationen und Kunstdokumentationen durchgeschaut und Recherchen in Verlust- und Forschungsdatenbanken durchgeführt.

1. Auswertung von Sammlungsdokumentation und Unterlagen im Museumsarchiv

Gesichtet wurden die Inventar- Leihgaben und Donatorenbücher, Karteikarten, Werkdossiers und Ausstellungskataloge des Kunstmuseums Bern.

Im Museumsarchiv wurden Direktionsprotokolle, Stiftungsarchive, Korrespondenz zu Leihverkehr, Ankäufen und Schenkungen, Schenkungs- und Nachlassunterlagen ausgewertet.

Im Archiv der Kunsthalle Bern wurden Ausstellungskataloge, Preislisten und Verkaufsrodel, sowie Korrespondenz zum Leihverkehr und zu Verkäufen ausgewertet.

2. Werkdokumentation

Aufgrund der erfassten Provenienzen wurden die Werke bestimmt, für welche eine Werkdokumentation notwendig war.

3. Auswertung von Werkverzeichnissen, Literatur und externen Ausstellungskatalogen

Die durch die Auswertung der Unterlagen von Sammlungsdokumentation und Museumsarchiven sowie aus den Hinweisen aus der Werkdokumentation gewonnenen Ergebnisse wurden mit veröffentlichten Provenienzangaben verglichen. Dieser Abgleich bildete die Grundlage für die werkbezogene Datenbankrecherchen.

4. Recherche digital publizierter Auktionskataloge

- Getty Provenance Index® databases (www.getty.edu/research/tools/provenance/search.html)
- INHA Catalogues de vente (https://bibliotheque-numerique.inha.fr/collection/?est=doc_type.exact&esr=Catalogue+de+vente)
- HEIDI Katalog (Auktionskataloge und Zeitschriften) (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/kataloge/heidi.html>)

5. Verlustdatenbankrecherche

- Lost Art Internet Database (<http://www.lostart.de>)
- Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg, Database of Art Objects at the Jeu de Paume (<https://www.errproject.org/jeudepaume/>)
- Répertoire des Biens spoliés (<http://www2.culture.gouv.fr/documentation/mnr/MnR-rbs.htm>)
- Lootedart.com. The Central Registry of Information on Looted Cultural Property 1933 – 1945 (<https://www.lootedart.com>)
-

6. Forschungsdatenbanken

- Datenbank zum Beschlagnahmeinventar der Aktion « Entartete Kunst », Forschungsstelle « Entartete Kunst », Freie Universität, Berlin (<http://emuseum.campus.fu-berlin.de/eMuseumPlus>)
- Datenbank zum Central Collecting Point München (<http://www.dhm.de/datenbank/ccp>)
- Datenbank zur Kunstsammlung Hermann Göring (http://www.dhm.de/datenbank/goering/dhm_goering.php?seite=9)
- Galerie Heinemann (<http://heinemann.gnm.de>)
- Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg (<http://www.fotomarburg.de>)
- The Frick Digital Collection (<https://digitalcollections.frick.org/digico/#/archive/Photoarchive>)

Nach Rechercheabschluss im Mai 2022 erfolgte die Zusammenführung der Erkenntnisse der Basisrecherche in Form eines Provenienzberichts, in der Museumsdatenbank sowie in der digitalen Werkdokumentation der Sammlung. Die zusammengeführten Erkenntnisse wurden dann den Kategorien des Bundesamtes für Kultur bewertet. Zum Projektabschluss im September 2022 zeigt sich bei 177 Werken der Kategorien nach BAK «B» und «C» weiterer Forschungsbedarf.

Vorhandene Angaben zu Vorbesitzern bzw. frühere Handwechsel konnten aufgrund der fragmentarischen Überlieferung in den Archiven des Kunstmuseums Bern nicht verifiziert oder nennenswert erweitert werden. Auch die durchgeführte Basisrecherche führte bei 165 nicht dazu, die Provenienzlücken im Zeitraum von 1933 bis 1945 zu schliessen oder Besitzwechsel einzugrenzen. Mithin konnte der Verdacht auf NS-Raubkunst weder bestätigt noch ausgeschlossen werden.

I.5. Objektstatistik

Die Beurteilung der Forschungsergebnisse erfolgte entsprechend der Kriterien des Bundesamtes für Kultur (A, B, C, D).

Der Kategorie «A» wurden die Werke zugeordnet, deren Handwechsel zwischen 1933 und 1945 vollständig rekonstruierbar sind und für die der Tatbestand NS-Raubkunst ausgeschlossen werden kann.

In der Kategorie «B» finden sich Werke, deren Provenienz für die Jahre 1933 bis 1945 bislang ungeklärt ist und Lücken aufweist. Sie wurde vergeben, wenn auf Grundlage der Erkenntnisse nach Rechercheabschluss keine Anhaltspunkte für einen Verdacht auf Raubkunst vorliegen.

Bei Werken der Kategorie «C» ist die Provenienz für die Jahre 1933 bis 1945 nicht eindeutig geklärt; sie weist Lücken auf. Sie wurde vergeben, wenn sich aus den Recherchen keine konkreten Anhaltspunkte für NS-Raubkunst ergeben haben, aufgrund vorliegender Begleitumstände weitere Recherchen notwendig erscheinen.

Die Kategorie «D» erfasst Werke, die nachweislich als NS-Raubkunst identifiziert werden konnten.

Für die in der Projektphase 2021 bis 2022 untersuchten Kunstwerke und Artefakte ergibt sich demnach folgende Verteilung:

Kategorie	Anzahl	Prozent	Einstufung
-----------	--------	---------	------------

A	121	40.7 %	Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann ausgeschlossen werden, dass es sich bei dem Objekt um NS-Raubkunst handelt.
B	169	56.9%	Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Die vorhandenen Informationen lassen aber auf eine unbedenkliche Provenienz schliessen.
C	7	2.4%	Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Die vorhandenen Informationen weisen auf mögliche Zusammenhänge mit NS-Raubkunst hin. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.
D	0	0%-	Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist vollständig geklärt und eindeutig problematisch. Es handelt sich um NS-Raubkunst. Eine faire und gerechte Lösung muss gefunden werden.
Ohne	0	0%	Keine Einordnung
Total	297	= 100%	

I.6. Für das Projekt relevante historische Personen und Institutionen

Kunstmuseum Bern, Konservatoren

Matthias Frehner, Prof. Max Huggler, Sandor Kuthy, Hugo Wagner

Kunsthändler, Auktionatoren

Etienne Bignou, Emil Bretschger,

Paul Cassierer,

Robert Louis Adolphe Dequoy, Jan Dik jr., Paul Durand-Ruel

Kurz Feldhäuser, Theodor Fischer

Maurice Gobin, Paul Guillaume, Wolfgang Gurlitt

Karl Haberstock

Luc Jaggi

Max Kaganovitch, Walter Kleinau, August Klipstein

Felix Landau, Louis Libaude, Lucas Richard Lichtenhan

Joseph Louis Isidore Montainac, Max Moos, Therese Mülhauser

Fritz Nathan

Gerald Judah Ososky

Paul Pia

Alex Reid, Leonce Rosenberg, Paul Rosenberg

Léon Paul Amédée Schuffenecker

Heinrich Thannhauser, Justin Thannhauser

Paul Vallotton, Ambroise Vollard

Georges Wenger, Georges Wildenstein

Auktionshäuser, Galerien, Kunsthandlungen

Antiqués Pia, Bern, Antiquité Segal, Basel, Auktionshaus Albert Kende, Wien

Bignou Gallery, New York, Boussod, Valadon & Cie.

Christie's London, Christie's Zürich

D'Arcy Galleries, New York, Dobiaschofsky Bern, Dorotheum, Wien

Fischer Fine Art, London

Galleria del Naviglio, Mailand

Galerie Aktuaryus, Zürich, Galerie Altstadt, Zug

Galerie Beaux-Arts, Zürich, Galerie Beaux-Arts, Georges J. Kaspar, Zürich, Galerie Benador Bern, Galerie Bernheim, Paris, Galerie Marcel Bernheim, Paris, Galerie Bernheim-Jeune & Co, Paris, Galerie Emil Bretschger, Bern, Galerie Brusberg, Berlin;

Galerie Beyeler, Basel, Galerie Bing & Co, Paris, Galerie Bollag, Zürich, G. und L. Bollag, Zürich, Galerie Paul Cassirer, Berlin

Galerie Charpentier, Paris, Galerie Commeter, Hamburg

Galerie Daber, Paris, Galerie d'art S.A., Neuenburg, Galerie d'art Paul Rosenberg, Paris, Galerie Durand-Ruel, Paris,

Galerie de l'Elysée, Paris, Galerie Europa, Biel

Galerie Fischer Luzern,

Galerie Gabus, Galerie Goldschmidt, Berlin, Galerie Georges Petit, Paris

Galerie Hauser & Wirth, Zürich, Galerie Henze & Ketterer, Wichtrach

Galerie Max Kaganovitch, Paris, Galerie Katz, Basel

Galerie Matthiesen, Berlin, Galerie Kurt Meissner, Zürich, Galerie Miethke, Wien, Galleria del Milione, Milano, Galerie Verena Müller, Bern,

Galerie Kornfeld, Bern

Paris, Galerie Léger, Bruxelles

Galerie Max Moos, Genf, Galerie Moos, Genf

Galerie Dr. Fritz Nathan, Galerie Neupert, Zürich

Galerie La Portique

Galerie Dr. Willy Raeber, Basel, Galerie Léopold Robert, Neuchâtel, Galerie Rosenberg, Paris

Galerie Schreiner. Basel, Galerie André Schoeller, Paris, Galerie am Stadelhofen, Zürich, Galerie Jürg Stuker, Bern, Galerie St. Barbara, Hall i. Tirol

Galerie Thannhauser, Berlin

Galerie Paul Vallotton, Lausanne

Galerie Wertheim, Berlin, Galerie Wildenstein, Paris

Galerie Renée Ziegler, Zürich, Galerie Zwirner, Köln

Gallery Alex Reid , Glasgow

Goupil Gallery, London

Hôtel Drouot, Paris, Leonard Hutton Galleries, New York

Jack Rutberg Fine Arts, Los Angeles

Koller Auktionen, Zürich, Kornfeld & Klippstein, Bern Kunsthandlung Emil Bretschger, Bern, Kunsthandlung Hermes&Co, Frankfurt, Kunstsalon Emil Richter, Dresden

The Lefevre Gallery, London, Leger Gallery, London, Librairie Kundig, Genf

Marlborough Fine Art Ltd., London, Mary Harriman Gallery, New York, Maurice Gobin, Paris, Moderne Galerie, München, Moderne Galerie Thannhauser, München,

New Burlington Galleries, London

Oldenzeel Art Gallery, Rotterdam

Alex. Reid & Lefevre, Ltd., London

Salon Biedermann, Lausanne, Sotheby's, London, Sturm-Galerie, Berlin, Stuttgarter Kunstkabinett, Stuttgart

Weyhe Gallery, New York, Weingraf Gallery, London, E.J. van Wisselingh & Cie, Wildenstein&Co, London, Wildenstein & Company Inc., New York,

Kunstsammler :innen

Sadrudin Aga Kahn, Catherine Aleya Aga Kahn Sursock

Walter Bangerter, Paul Bangerter, Gottfried Bangerter, Max Bangerter, Frieda Laura (Margrith Bangerter-)Orth, Émile Bernheim, Hedwig, Gräfin Bopp von Oberstadt, Emil Bretschger, Richard Bühler, Emil Georg Bühle, Hermann Bürki, Olga Johanna Bürgi-Bigler, Aase Synnøve Bye

Gustave Coquiot, Muricia Coquiot

Tilla Durieux

Heinrich Escher-Zollikofer

Maurice Fabre, Jean Baptiste Fauré , Marie Luise Feldhüsser

René de Gas, Eduard Walter Gerber, Otto Gerstenberg, Domenica Guillaume

Willy Hahn, Arthur Hahnloser-Bühler, Hedy Hahnloser-Bühler, Hans Robert Hahnloser, August von der Heydt, Eduard von der Heydt, Anna Pauline Hirsch (Mayer), Ferdinand Hirsch, Trygve Jacob Brooch Hoff, Max Huggler

Max Kaganovitch, Bruno Kaiser, Werner Kaiser, Hanni Kaiser-Kissling, Tino Kaiser, Hans Kissling, Paul Klee, Max Knuchel

Wolfgang Lauterburg-Sinzig, Paul Leffmann, Alexander Lewin, Eugen Loeb,

Morton David May, Franz Meyer, Fritz Meyer-Fierz, Ludvig Meyer, Oscar Miller, Hugo Nathan, Martha Nathan, Albert Natural

Suzanne Aimée Paret, Frédéric Paulhan

Friedrich (Fritz) Räuber-Borter, Carl Reiningshaus, Willy Russ-Young

Léon Salavin, Hedwig Scherz-Kernen, Walter Scherz, Rudolf Emil Schindler, Oskar Schmidt, Emma Anna Margaritha Schmidt, Carl Friedrich von Staal, Michael Stettler, Arthur Stoll

Heinrich Thannhauser, Hilde Thannhauser, Justin Thannhauser

Robert Werner Vatter, Ambroise Vollard, Paul Vosseler

Herwart Walden, Nell Walden, Ursula Wirz

Fritz Zbinden

Künstler :innen

Aberli Johann Ludwig, Agasse Jacques-Laurent, Amiet Cuno, Anker Albert, Anneler Karl, Arp Hans, Auberjonois René,

Badel Jules-Louis, Bailly Alice, Balmer Wilhelm Paul Friedrich, Bangerter Walter, Barraud Aimé, Barraud Aurèle René, Barraud Charles (Paul Charles Reynold), Barraud François-Emile, Barraud Maurice, Barth Paul Basilius, Baud-Bovy Auguste, Bay Hanni, Bieri Carl, Bill Max, Bloch Albert, Böcklin Arnold, Böcklin Carlo, Bonnard Pierre, Boss Eduard, Bressler Emile, Brühlmann Hans Ernst, Burgdorfer David Daniel,

Calame Alexandre, Campendonk Heinrich, Ciolina Tonia (Antonio), Corinth Lovis Courbet Gustave,
Degas Edgar, Delacroix Eugène, Derain André. Dietler Johann Friedrich, Dondas Marthe (Tour), Dun-
ker Balthasar, Dünz Johannes, Durheim Rudolf,
Ernst Max
Feininger Lyonel, Fink Waldemar, Fischinger Otto
Gauguin Paul, Gessner Salomon, Giacometti Augusto, Giacometti Giovanni, Gogh Vincent van, Gubler
Max,
Handmann Emanuel, Hodler Ferdinand, Hollósy Simon,
Jacob Emanuel, Jawlensky Alexej von,
Kandinsky Wassily, Kauw Albrecht, Kirchner Ernst Ludwig, Klee Paul, Kündig Reinhold,
Lauterburg Martin, Le Corbusier (Jeanneret Charles-Edouard) Liebermann Max,
Maes Nicolas, Meister der Pietà, Menn Barthélemy, Moilliet Louis-René, Mondrian Piet, Monet
Claude, Munch Edvard,
Nolde Emil,
Pauli Fritz, Pissarro Camille,
Robert Paul. Téophile, Rouault Georges,
Schwitters Kurt, Selilgmann Kurt,
Utrillo Maurice,
Vallet Edouard, Vallotton Félix,
Züricher Bertha Institutionen
The Art Gallery of Ontario, Toronto, Arts Club of Chicago
Beethovenhaus, Villingen-Schwenningen, Bienal internacional de São Paulo, Blomqvists Lokaler, Oslo,
Brücke-Museum, Berlin, Bündner Kunsthau, Chur
California Palace of the Legion of Honor, San Francisco, Carnegie Institute, Pittsburgh, Contemporary
Sculpture Center, Tokyo,
Dallas Museum of Art, De Young Museum, San Francisco
Ecole National des Beaux-Arts, Paris, Exposizione Biennale Internazionale d'Arte Venezia
Folkwang-Museum, Essen, Fondation Cartier pour l'art contemporaine, Paris
Frankfurter Kunstverein, Französisches Institut, Sankt Petersburg, Freie Secession, Berlin

Galerie des Zentrum für Kunstausstellungen der DDR, Dresden, Gemeentemuseum, Den Haag, Gewerbemuseum, Aarau, Gunma Museum, Takasaki

Haus der Kunst, München, High Museum of Art, Atlanta

Illinois Institute of Technology, Chicago

Kleine Orangerie in der Elfenau, Leipziger Kunstverein, Leipzig, Kestner-Gesellschaft, Hannover, Kölnischer Kunstverein, Königliche Akademie der Künste, Berlin, Königlicher Glaspalast München, Konstforeningen Bergen, Konstforeningen Stavanger, Kröller-Müller Museum, Otterlo, Kunstgebäude am Schlossplatz, Stuttgart, Kunstgewerbemuseum Zürich, Kunsthalle Baden-Baden, Kunsthalle Basel, Kunsthalle Bern, Kunsthalle Bremen, Kunsthalle Düsseldorf, Kunsthalle Emden, Kunsthalle Kornmarkt, Luzern, Kunsthalle zu Kiel, Kunsthalle Winterthur, Kunsthaus Zürich, Künstlerhaus Wien, Kunstmuseum Bern, Kunstmuseum Musegg, Kunstgesellschaft Luzern, Kunstmuseum Luzern, Kunstmuseum Olten, Kunstmuseum Solothurn, Kunstmuseum Thun, Kunstmuseum Winterthur, Kunsternes Hus, Oslo, Künstlerhaus, Zürich, Kunstverein Barmen, Kunstverein Brunswick, Kunstverein Jena

Lenbachhaus München, Los Angeles County Museum

Martin Lauterburg-Stiftung, Mc Millen Gallery, Houston, Municipal Art Gallery, Belfast, Musée de l'Athénée, Genf, Musée Arlaud, Lausanne, Musée des Beaux-Arts, la Chaux-de-Fonds, Musée des Beaux-Arts, Le Locle, Musée des Beaux-Arts, Lyon, Musée des Beaux-Arts, Neuchâtel, 7 Musée des beaux-arts de Nantes, Musée de Bordeaux, Musée cantonale des beaux-arts, Lausanne, Musée de Cannes, Musée Jenisch, Vevey, Musée national d'art moderne, Paris, Musée de Pont-Aven, Musée Rath, Genf, Museo de Bellas Artes, Buenos Aires, Museo civico di bella arti, Villa Ciani, Lugano, Museo Comunale d'Arte Moderna, Centro Culturale Beato Berno, Ascona, Museum of Art, La Jolla, Museum of Contemporary Art, Chicago, Museum für Gestaltung, Berlin, Museum für Gestaltung, Zürich, Museum der Stadt Solothurn, Museum Ulm, Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen

Nationalgalerie, Berlin, Nationalgalerie in der Orangerie des Schlosses Charlottenburg, Berlin, National Museum of Modern Art, Tokyo

Neue Galerie der Stadt Linz, New Burlington Galleries, London, The North Carolina Museum of Art, Raleigh

Österreichische Galerie Oberes Belvedere, Wien

Padiglione d'arte contemporanea, Milano, Palais des Arts Libéraux, Champs-de-Mars, Paris, Palais de Beaulieu, Lausanne, Palais des Beaux-Arts, Bruxelles, Palais des Beaux-Arts de la Ville de Paris, Palais de Rumin, Expo 64, Lausanne, Palais des Champs-Élysées, Paris, Pasadena Art Museum, The Pennsylvania State University Museum of Art, Philadelphia Museum of Art, Pinacoteca Comunale, Casa Rusca, Locarno, Preussische Akademie der Künste, Berlin

Rijksmuseum, Amsterdam, Riksförbundet för bildande Konst, Stockholm, Royal Academy of Arts, London, The Royal Scottish Academy, Edinburgh

Salles Léopold Robert, Neuenburg, The Solomon R. Guggenheim Museum, New York, "Salon de 1885", Paris, Städel Museum, Frankfurt, Städtische Ausstellungshalle Karlsruhe, Städtische Ausstel-

lungshalle, Köln, Städtischer Ausstellungspalast, Dresden, Städtische Galerie Biel, Staatliche Kunsthalle, Baden-Baden, Staatliche Galerie Moritzburg, Halle, Stedelijk Museum Amsterdam,

Tate Gallery, London

Wallraf-Richartz-Museum, Köln, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen, Wilhelm-Lehmbruck-Museum, Duisburg, William Rockhill-Nelson Gallery of Art, Kansas City, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart,

De zonnehof Museum voor moderne Kunst, Amersfoort

I.7. Dokumentation der Transparenz gegenüber Dritten

Nach Projektabschluss werden die erzielten Erkenntnisse auf der Website des Kunstmuseums Bern publiziert. Ab November 2022 sind die Provenienzberichte zu den einzelnen Kunstwerken sowie der Schlussbericht als pdf-files unter dem Filelink

www.kunstmuseumbern.ch/Abschlussbericht

abrufbar.

Der Dank an das Bundesamt für Kultur für die grosszügige Unterstützung des Projekts findet sich ebenfalls auf der Webseite:

www.kunstmuseumbern.ch/Provenienzberichte

Informationen über die ehemaligen Eigentümer respektive ungeklärte Provenienzen erlangen die Besucherinnen und Besuchern des Kunstmuseums Bern durch Werkschilder im Rahmen von Sammlungspräsentationen und Ausstellungen. Die Erkenntnisse der Provenienzforschung finden zudem Eingang in Publikationen und fliessen in die Kunstvermittlung ein. Zudem informieren die Jahresberichte 2021 und 2022 über die Aktivitäten im Bereich Provenienzforschung allgemein und über das Projekt im Speziellen. Die finanzielle Unterstützung des Bundesamtes für Kultur ist auch hier ausgewiesen.

II. Zusammenfassung

II.1. Bewertung der Ergebnisse

Der Unterstützung durch das Bundesamt für Kultur ist es zu verdanken, dass an einem bedeutenden Teil der Gemälde aus der Museumssammlung die Provenienzen auf Basis der Sammlungsdokumentation und Museumsarchives sowie des Archives der Kunsthalle Bern teilweise recherchiert werden konnten. Zudem war es möglich, bei Bedarf spezifische Werke im Rahmen einer Werkautopsie Provenienzspuren zu untersuchen und zu dokumentieren und mit Informationen aus der veröffentlichter Literatur zu vergleichen. Bis zu diesem Projekt war es nicht möglich, die vorhandenen Unterlagen auszuwerten, zu vergleichen und einheitlich zu erfassen, um Eigentumsverhältnisse und Handwechsel zu dokumentieren und/oder zu verifizieren.

Die intensive Auseinandersetzung mit Unterlagen aus dem Museumsarchiv verdeutlichte die Notwendigkeit, eines gut geführten Archives. Dank diesem Projekt wurden erstmals Unterlagen von Stiftungen die während der vergangenen 40 Jahre in den Museumsbesitz über gingen (Stiftung Gemälde-sammlung Emil Bertschger, Prof. Max-Huggler-Stiftung, Martin Lauterburg-Stiftung) gesichtet und ausgewertet. Nebst Hinweisen zu Erwerbsumständen und Vorbesitzern gaben diese Akten einen wertvollen Einblick in die Sammlungsgeschichte und -philosophie des Kunstmuseums Bern seit 1933.

Dank diesem Projekt, das es uns ermöglichte eine grössere Anzahl Werke aus der Sammlung gleichzeitig zu untersuchen, gelang es uns Korrespondenzen mit Leihgeber:innen, Donator:innen, Erben oder Kunsthändler:innen mit mehreren Werken zu verknüpfen, Verbindungen zu erkennen und Provenienzen zu erschliessen.

Einer der Ziele war es, problematische Werke in der Sammlung zu identifizieren um eine Priorisierung für weitere Recherchen machen zu können. Die 7 Werke die einer intensiveren weiteren Recherche bedürfen sind keine Überraschung, jedoch war es bisher nicht möglich diese zu benennen und aus der Sammlung heraus zu filtern. Mit den gewonnenen Erkenntnissen lassen sie die nachfolgenden Recherchen planen und bei Bedarf weitere Schritte in die Wege leiten.

II.2. Offene Fragen und weiterer Forschungsbedarf

Weiterer Recherchen bedürfen alle Werke die den Kategorien «B» und «C» zugeordnet wurden. Wie bereits erwähnt, helfen die Kategorien bei der Priorisierung der Recherchen.

Die dringendsten Schritte sind:

- Nachforschungen zu Identitäten von Vorbesitzern und deren Familienverhältnissen
- Anfragen und Archivbesuche in Institutionen im In- und Ausland. Solche waren im Rahmen des Projektes weder vorgesehen noch möglich.
- Einholen von Auskünften zu Eigentümern und Handwechselln bei Auktionshäusern und Galerien sowie bei Archiven mit den Geschäftsakten.